

Die „Dorfschwalben“ zwitschern auch in Wien

Chor des Regional-Altenwohnheims Schwaz begeisterte bei Ö3-Talentshow und singt nun bei der Endausscheidung in der Bundeshauptstadt.

Von Peter Hörhager

Schwaz – „Du kannst nicht immer siebzehn sein ...“ Die, die das gestern intonierten, wissen, wovon sie singen. Es handelt sich um die „Dorfschwalben“. Wie jeden Dienstag traf sich der Chor des Regional-Altenwohnheims Schwaz zur wöchentlichen Singstunde im Festsaal. Wo bei mehr gefeiert denn gesungen wurde. Anni Teissl, die (ehrenamtliche) musikalische Leiterin des Ensembles, hatte den Chor nämlich zur ORF-Talentshow „Die große Chance“ angemeldet. Am Sonntag trat der Chor in Innsbruck vor die gestrenge Jury und wurde prompt für die Endausscheidung in Wien für gut befunden. „Es gibt wohl kein Ensemble mit mehr Lebenserfahrung“, betonte der Juryvorsitzende Tom Walek und lobte die zur Schau gestellte „Selbstironie“. „Die 13 Kernmitglieder, die durch acht Ehrenamtliche verstärkt werden, bringen es auf 1087 Lebensjahre“, rechnet Annette Hackl vor. Und was sang der Chor in Innsbruck? „Rote Lippen soll man küssen“ und – als Zugabe – das eingangs erwähnte „Du kannst nicht immer siebzehn sein“.

Hupend fuhren die zwei Transportbusse am Sonntag nach dem Bewerb und der Frohbotschaft vom Aufstieg vor das Heim. „Wir fahren nach Wien“, jubelten die rüstigen „Schwalben“ und waren ganz aus dem Häuschen.



Gestern wurde mit einem Glaserl Sekt der Erfolg gefeiert. Links im Bild Chorleiterin Anni Teissl.

Foto: Hörhager

Gestern stellte sich Inge Mair vom benachbarten Haus der Generationen, das ebenfalls zwei Ensemblemitglieder stellt, mit einigen Flaschen Sekt ein. „Bei uns hatten die Dorfschwalben vor eineinhalb Jahren ihren ersten öffentlichen Auftritt“, erklärte sie. Heuer sang der Chor schon vor 600 Gästen bei einem Pflegeforum in Alpbach.

„Super, dass unsere Senioren das geschafft haben“, freuen sich Direktor Andreas

Mair und Pflegedienstleiterin Martina Faserl, sprechen aber auch hinsichtlich der Wienfahrt von einer logistischen Herausforderung. „Aber die schaffen wir, es haben bereits mehrere Mitarbeiter ihre Betreuerdienste angeboten“, ist der Heimleiter zuversichtlich. Die ältesten Chormitglieder – Karoline Demec und Franziska Penz – zählen nämlich schon 93 bzw. 92 Jahre. „Damit habe ich nicht gerechnet, dass ich noch einmal in die

Bundeshauptstadt komme“, lacht die immer gut aufgelegte Vroni Höger. Und gar zum ersten Mal nach Wien kommt Anni Unterwurzacher.

Der Auftritt der „Dorfschwalben“ ist wahrscheinlich in der letzten Augustwoche. „Mich tät' nicht wundern, wenn jetzt auch noch ein Gastspiel beim Musikantenstadl oder einer ähnlichen Sendung folgt“, scherzt Maria Jäger, die mit Anni Teissl das Liedgut aussucht.